

An die Wähler Leipzigs!

Nur noch kurze Zeit trennt uns von der Stunde, in der die Würfel der Wahlkugel fallen und in der Leipziger Bürger bezeugen sollen, ob sie in Zukunft im Reichstage

reichstreu oder socialistisch
vertreten sein, ob sie ihr ganzes politisches und gesellschaftliches Wohl und Weh dem Vertreter einer **rücksichtslosen, gewalthätigen, vaterlandslosen Umsturzpartei**

oder den bewährten Händen eines Mannes aus den **staatserhaltenden Ordnungsparteien**

anvertrauen wollen.
Aber anstatt durch festen Zusammenschluß zur Auserkennung **eines gemeinsamen, bewährten, thätkräftigen Candidaten**

Einigkeit zu zeigen und dadurch die vaterlandslose Internationale zu schlagen, zerplittert die Wählerschaft Leipzigs sich in immer neue Parteien und Parteilchen, deren Erosivkräfte sich in wohlfeilen Versprechungen zu überbieten scheinen und dadurch **Unwissen und Verwirrung unter den Wählern erzeugen**

zu Freude und Nutzen, aber auch zum offenen Gespött des gemeinsamen rothen Gegners, vor dessen Wägen sie sich betrogen oder unbekümmert selbst spannen.

Speziell ist Versprechen und Halben können. Dem Worte muß die That folgen, und im Reichstage hat Keiner sich besser betätigt, als unser

seitheriger Abgeordneter

Prof. Dr. Hasse.

Was Andere für die Zukunft versprechen, Hasse hat es meist schon jahrelang gehalten.

Wegen seinem politischen Glaubensbekenntnis von 1893, ist er im Reichstage mit warmer Ueberzeugung und selbstständiger Entscheidung

allezeit eingetreten für die Interessen seiner Wähler und des großen **gemeinsamen Deutschen Vaterlandes,**

unbekümmert um äußeren Bei- oder Mißfall.

Weil über 60 Mal hat er sie im Plenum des Reichstages in längeren und kürzeren Reden **rücksichtslos und erfolgreich**

verfochten, in sechs verschiedene Commissionen ist er als Mitglied gewählt und dann dort meist zum Berichterstatter ernannt worden, und fast nie hat er in den übrigen Hunderten von Plenums-, Fraktions- und Commissionssitzungen geschwiegen.

Eine solche Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung der ihm von seinen Wählern übertragenen **Mandats-Pflichten** berechtigt zu

neuem, vollem Vertrauen.

Und dabei ist und bleibt Hasse's Verhalten und Handeln überall deutsch, überall national.

In dem durch die Verfassung des Reiches verbürgten **allgemeinen Stimmrecht**

steht Hasse auch heute noch ein **unantastbares Gemeingut** des deutschen Volkes.

Aus voller Ueberzeugung bekämpft Hasse **jedweden Internationalismus, ob roth, schwarz oder golden.**

Mit seiner scharfen Beurtheilung aller jener gegen Vaterland und Religion, gegen deutsche Sitten und Gesetz gerichteten **Entartungen der Socialdemokratie** mit ihren die Massen verhebenden

Zukunftslügen

verbindet Hasse aber zugleich ein warmes Herz für die sich auf gesetlicher Grundlage vollziehende

wirtschaftliche und gesellschaftliche Verbesserung eines soliden Arbeiterstandes

und versichert seine wohlwollende Mitarbeit an allen eine besonnene und gerechte Weiterentwicklung des

Arbeiterschutzes

erstrebenden Gesetzen.

Für Befreiung der untersten Volksschichten von jeder directen Steuer,

dann aber auch für die **Verbesserung der Lage der unteren Beamtenklassen**

tritt Hasse entschieden ein und hat dies im Reichstage wiederholt gethan:

(Wünschigerer Erhaltung der Lage der unteren Beamten, fortgesetzte Verbesserung der Verfassung der Stadt Leipzig aus Serviceklasse I in Klasse A; — Gehaltssteigerung für die Sandbrieffräger ic. Reden vom 4. December 1896, 4. Mai, 22. Mai, 26. Mai 1897.

Mit voller Entschiedenheit bekämpft Hasse die **Wiederzulassung des Jesuitenordens und jeden Anhangs.**

In der Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und des Gewissens sieht Hasse die Grundpfeiler einer **fortschreitenden, gedeihlichen Volkswirtschaft.**

Der thätkräftigen Unterstützung des deutschen Bauernstandes in den preussischen Ostmarken, als energisches Kampfmittel gegen polnisch-katholische, also antideutsche, Bestrebungen widmet Hasse kräftvolle Thätigkeit.

Klar und offen liegt Hasse's Stellungnahme gegen die Einwanderung von Semiten und Slawen.

Während in der großen Reichstags-Sitzung vom 6. März 1895 der antisemitische Antrag lediglich die Zuwanderung von Juden aus dem Osten traf, erwiderte Hasse's Antrag dies außer auf Juden auch noch auf alle **slawischen Völker.**

Reichstagsreden vom 6. Februar 1894, 6. März 1895.

Er will aber den seit Generationen unter uns wohnenden Masse- Fremden durch Anpassung an unser christliches **Deutschthum ihre Naturalisation erleichtern.**

Wie seit dem Jahre 1893, so erkennt Hasse auch heute noch in erhöhtem Maße die **Notwendigkeit der Kräftigung des gewerblichen Mittelstandes durch reichs-**

gesetzliche Maßregeln ausdrücklich an.

Für eine gerechte und erfolgverheißende **Steuerbelastung** der die Existenz der Handwerker und Kleinhändler bedrohenden

Consumvereine, Gross-Bazare, Sammel-Waarenhäuser

und ähnlicher Abzählungs-Geschäfte, sowie

gegen die **Concurrenz von staatlichen Betriebsstätten mit der Privat-Industrie**

tritt er jederzeit mit Ueberzeugung ein und hat dies im Reichstage wiederholt redlich gethan; oder wäre sein mächtigstes Auftreten bei der

Berathung der Gewerbe-Gesetz-Novelle, gegen den unlauteren Wettbewerb, gegen den Haus-

handel, gegen Wandergewerbe, gegen Detailreisen, gegen den Börse-termin-Handel, gegen die Concurrenz der staatlichen Betriebsstätten mit der Privat-Industrie u. s. w. u. s. w.

etwa nicht mittelstandsfreundlich?

Die kräftvolle, gerechte und sachkundige Stellungnahme Hasse's bei Berathung des Gelpertagebetrags ist für Leipziger Handhandel geradezu von entscheidender Wirkung gewesen. Jeder Wähler überzeuge sich über Hasse's Mittelstandspolitik durch seine Reden im Reichstage vom 10. April 1894, 1. Februar 1895, 23. Januar, 10. Februar, 9. März, 10. März, 10. Juni, 11. Juni 1896.

Bei künftigen Berathungen von Handelsverträgen wird Hasse sich auf dem **Boden Bismarck'scher Anschauung von der Interessengemeinschaft der deutschen Landwirtschaft und Industrie bewegen.**

Daher ist Hasse für eine gesunde **Weiterentwicklung deutschen Handels und deutscher Industrie und eines kräftigen Schutzes deutschen Fleißes und deutscher Arbeit im In- und Aus-**

lande.

Der auf 8000 Millionen jährlich angewachsene deutsche auswärtige Handel beweist, daß das **Großgewerbe** zum Segen der Nation werden kann; ihm also auch **seine Rechte!**

Das Erbblühen von Handel und Industrie eines Landes ist ein sicherer Beweis für das Wohlergehen der Nation, wovon alle Gewerbezweige, Groß- und Klein-Industrie, Handwerk und Landwirtschaft Nutzen ziehen.

Für Hasse's volle Beherrschung aller dieser Fragen zeugen seine Reden im Reichstage vom 11. März 1893, 16. Februar, 19. Febr., 10. März 1894, 14. Januar, 11. Febr. 1895, 4. December, 16. December 1896, 22. Febr. 1897, 11. Februar, 10. März 1898.

Groß, klar, entschlossen und erfolgreich ist und war Hasse's **Wirken in den Heeres-, Flotten- und Colonialfragen.**

Selten kann ein Abgeordneter auf gleiche Erfolge zurückzusehen wie er.

In der Flotten- und Colonialfrage ist Hasse geradezu vollstimmlich geworden.

Seiner aufopfernden Thätigkeit durch Rede und Schrift verdanken wir mit die Durchfassung eines wohlwollenden **Verständnisses für diese Fragen im deutschen Volke.**

Der Stärkung von Heer und Flotte nach Maßgabe des staats-

haushaltlichen Könnens zur Erhaltung des Friedens nach Innen und nach Außen, zum Schutze und Gedeihen der wirtschaftlichen Fortentwicklung Deutschlands und seiner Colonien, zum kräftigen Schutze alles überseeischen Handels und unserer überseeischen deutschen Brüder steht Hasse nach wie

vor kräftige Unterstützung zu, wie er es im Reichstage bereits am 16. Februar, 17. Februar, 2. März, 2. April 1894, 15. Januar, 11. Februar, 16. März, 19. März, 20. März 1895, 22. Februar, 16. März, 17. März, 19. März, 23. März, 19. Mai, 15. Juni, 17. Juni, 30. November, 4. December, 10. December 1896, 22. Februar 1897, 8. Februar, 11. Februar 1898 so erfolgreich gethan.

Aus Altem erhebt, daß Hasse sein **Weldbühn** von 1893,

der **Vertreter seines ganzen Wahlkreises**

sein zu wollen, treulich erfüllt hat. Er wird auch in Zukunft überall unparteiisch-selbstständig eintreten, wo es die **Interessen seiner Wähler** erheischen, unbekümmert um deren politischen Parteistandpunkt.

Eines aber steht außer allem Zweifel:

Die Beherrschung eines so großen Gebietes staats- und volks-

wirtschaftlicher Fragen seitens **Hasse's**, sowie seine außer-

ordentliche 5jährige Thätigkeit als Reichstagsabgeordneter sind die **beste Bürgschaft** für eine wirksame und sachkundige, erfolg-

verheißende Behandlung künftiger Fragen.

Welcher von seinen Wahlconcurrenten könnte

oder wollte hierin für Vergangenheit oder Zukunft in Wettbewerb mit ihm treten?

Mit bloßen Versprechungen ist noch Nichts erreicht, **redliches Wollen**

und ein tüchtiges Können müssen Hand in Hand gehen!

Hasse hat bewiesen, was er will und was er kann.

Sein **Verständniß**, seine Begeisterung für die großen künftigen Aufgaben des gesammten Deutschthums haben ihm zahllose Freunde im In- und Auslande zugeführt und sein Einfluß reicht mit Recht bis in die hohen verantwortlichen Kreise.

Diese Thatfache und seine eminente politische Erfahrung giebt Hasse den Vorzug vor **jedem anderen Candidaten** und macht ihn unübertrefflich zu

dem **berufenen gemeinsamen Candidaten aller reichstreuem Wähler Leipzigs.**

Auf Das, was die alten und neuen Ordnungsparteien **trennt**, legt er weniger Gewicht, als auf Das, **was sie eint!**

Soll **Heinliche Zwietracht** dem **gemeinsamen Gegner** zum **Sieg verhelfen? Nimmermehr!**

Wähler Leipzigs! Eint Euch, seid politisch klug

und dankbar und wählt Den, der Euch in bewährtester

Weise im Reichstage vertreten hat, vertreten kann und wird!

Wählt unseren Hasse.

Obere vier Zeilen.